



Kulturausschuss, Sitzung am 16.02.2011

Museum für Naturkunde -

- Dauerausstellung im Aufbau

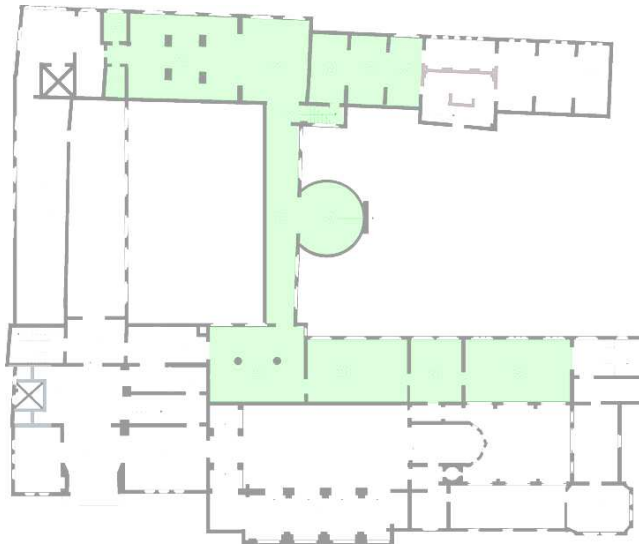
Referent:

Dr. Hans Pellmann,

Leiter Museum für Naturkunde

Dauerausstellung im Aufbau im 1. OG:

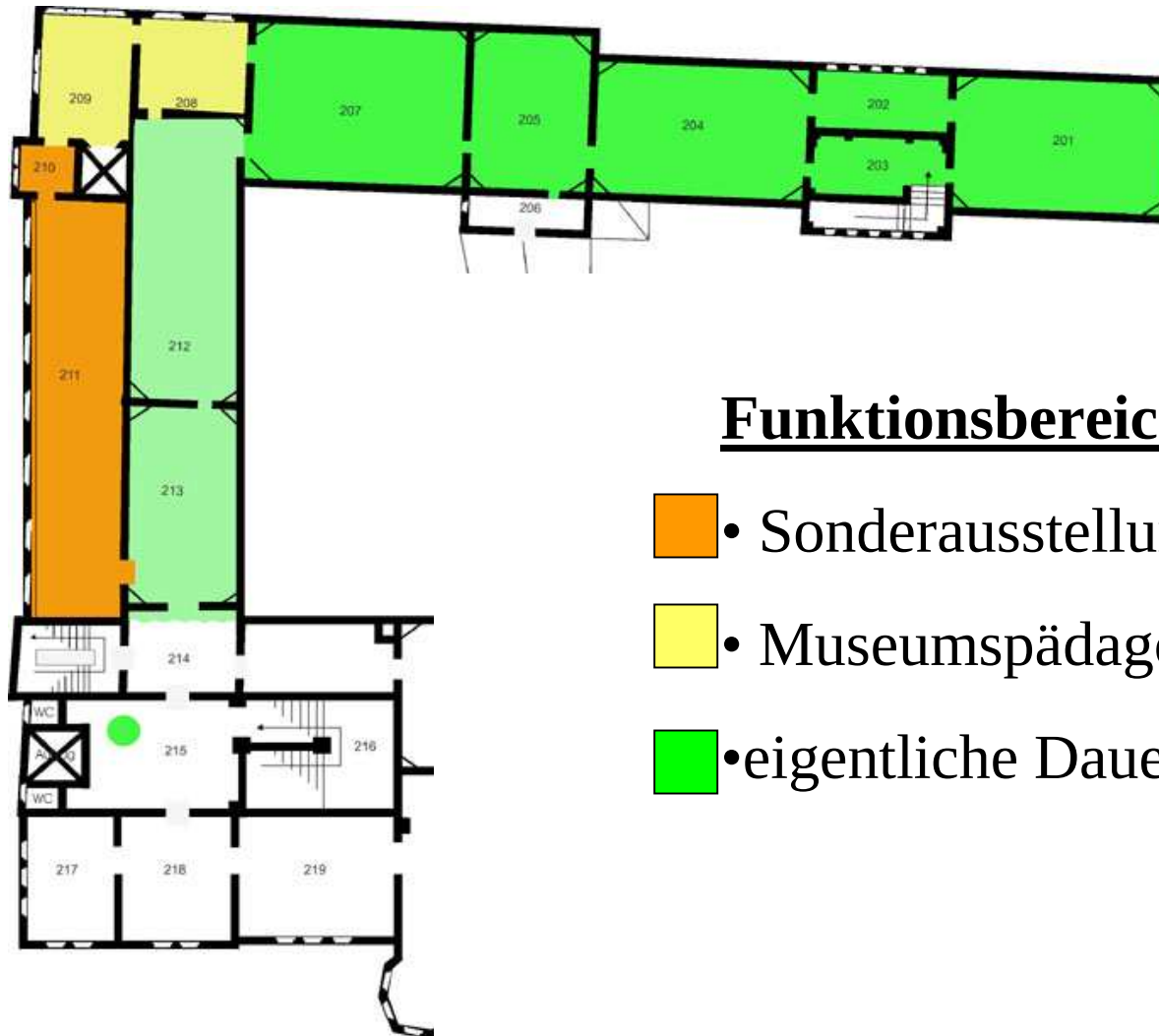
- Gesamtfläche: ca. **1.000 qm**
- direkter Zugang vom Treppenhaus
- eindeutige Wegeführung für den Besucher
- in sich geschlossener Museumsbereich mit Bereichen für Sonder- und Dauerausstellung sowie Museumspädagogik



Ergeschoss

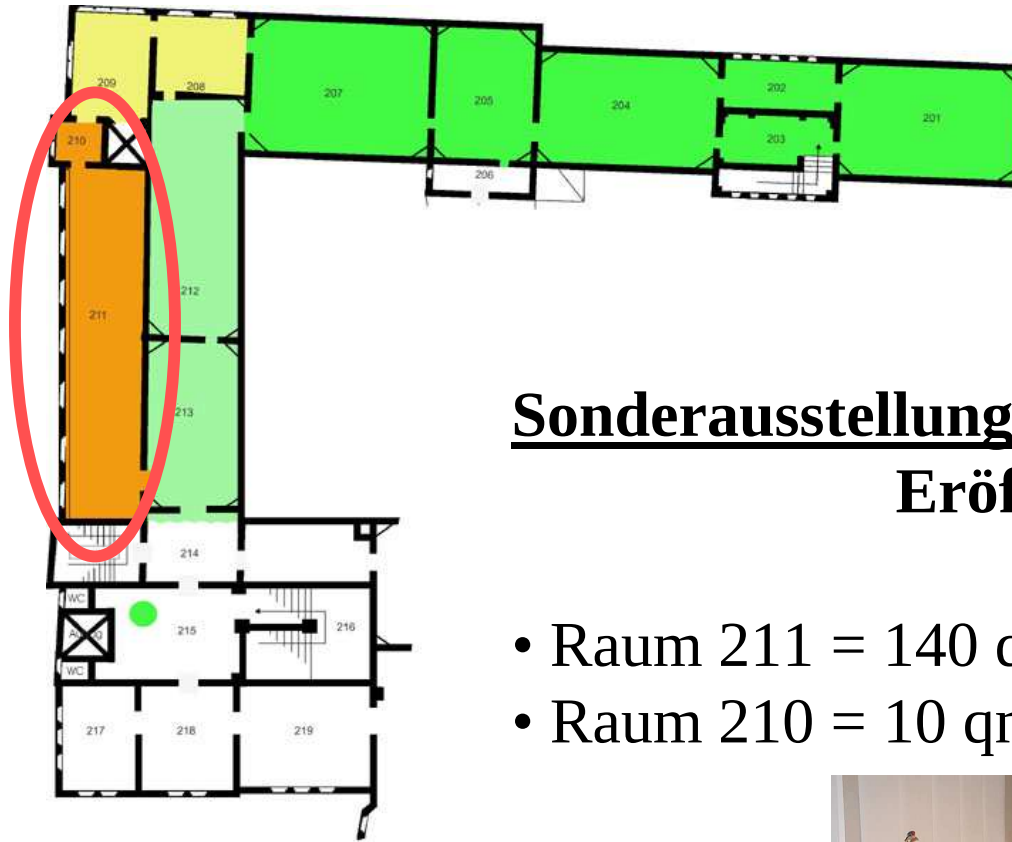


1.OG



Funktionsbereiche

- Sonderausstellung
- Museumspädagogik
- eigentliche Dauerausstellung



Sonderausstellungsbereich

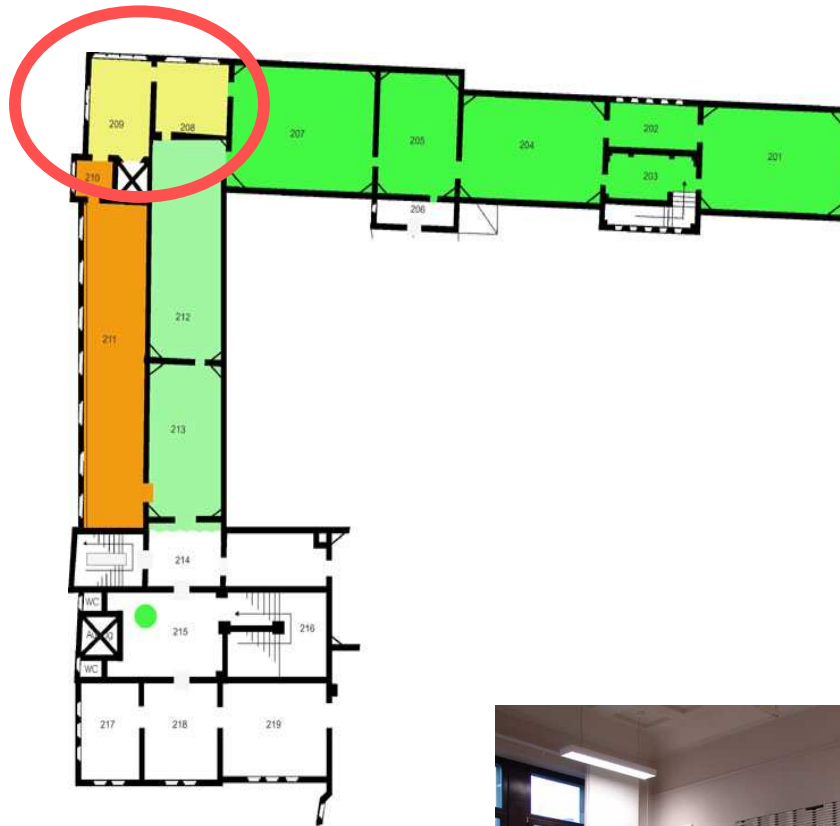
Eröffnung Februar 2007

- Raum 211 = 140 qm (Ausstellung)
- Raum 210 = 10 qm (Technik, Lagerfläche)



Museumspädagogik / Wissenslabor

Eröffnung Januar 2008



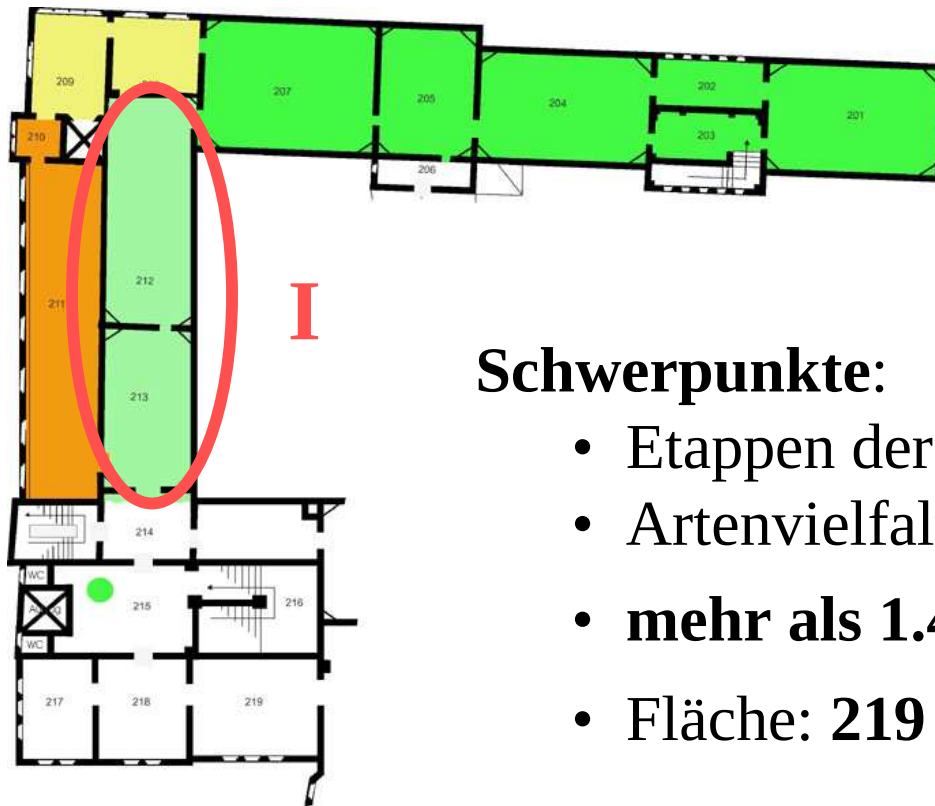
209/ 46 qm
Vorbereitung
Naßstrecke
Lastenfahrstuhl



208/ 44 qm
Veranstaltungen
Wissenslabor

Wunder des Lebens - Artenvielfalt im Zeichen der Evolution

Eröffnung 17.12.2009 zum Internationalen Darwin-Jahr

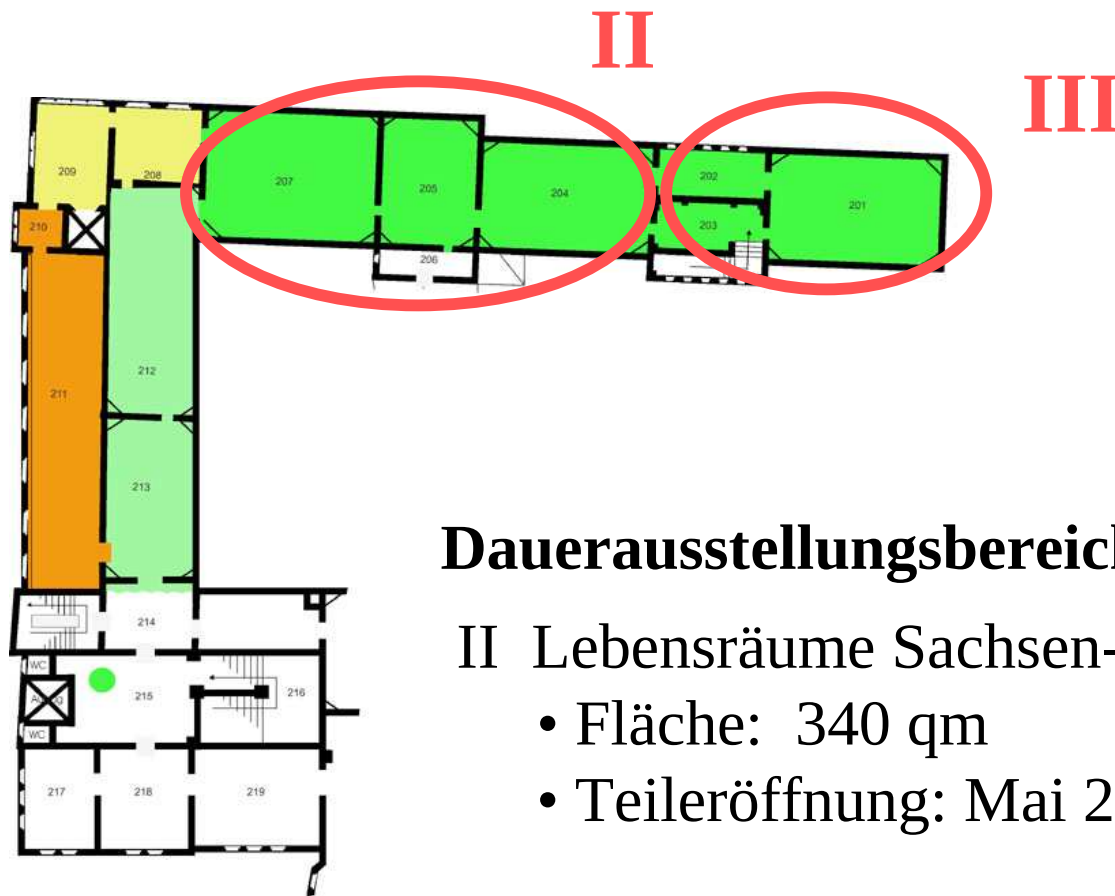


Schwerpunkte:

- Etappen der Evolution
- Artenvielfalt heute
- **mehr als 1.400 Einzelobjekte**
- Fläche: **219 qm**

Besucher in der Ausstellung





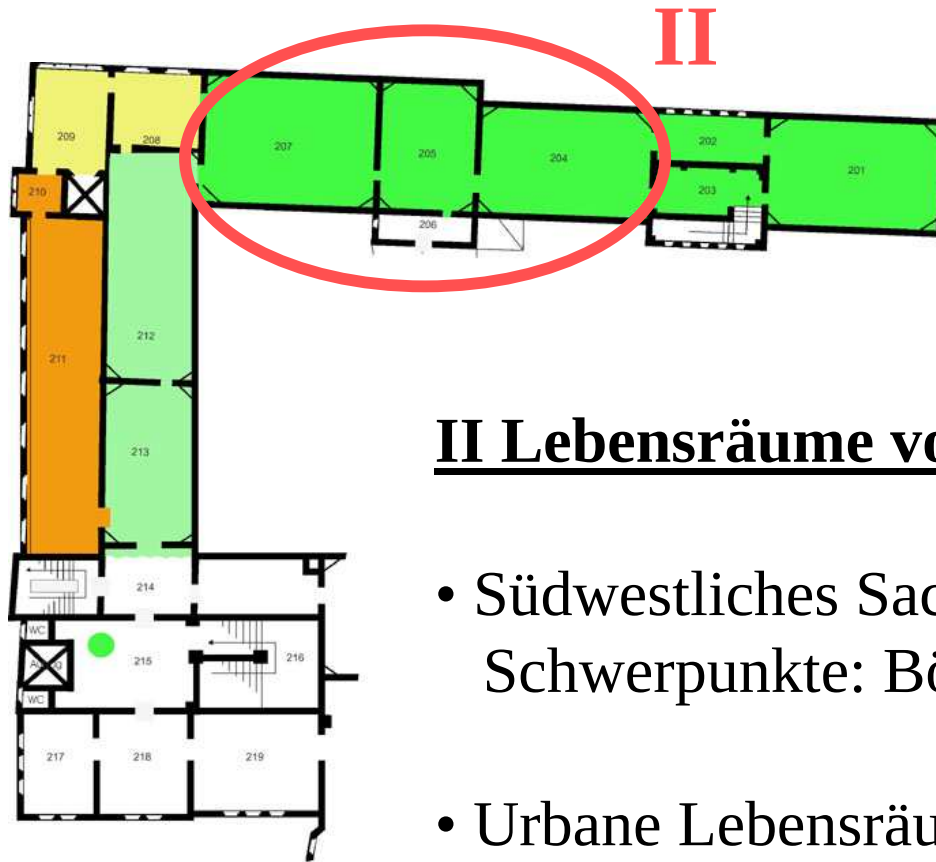
Dauerausstellungsbereiche im Aufbau

II Lebensräume Sachsen-Anhalts

- Fläche: 340 qm
- Teileröffnung: Mai 2011 zur DMB-Tagung

III Eiszeitalter

- Fläche: 190 qm
- Planung: Eröffnung in 2012



II

II Lebensräume von Sachsen-Anhalt

- Südwestliches Sachsen-Anhalt
Schwerpunkte: Börde, Vorharz, Harz
- Urbane Lebensräume
- Nordöstliches Sachsen-Anhalt
Schwerpunkte: Mittlere Elbe, Elbe-Havelwinkel, Arendsee

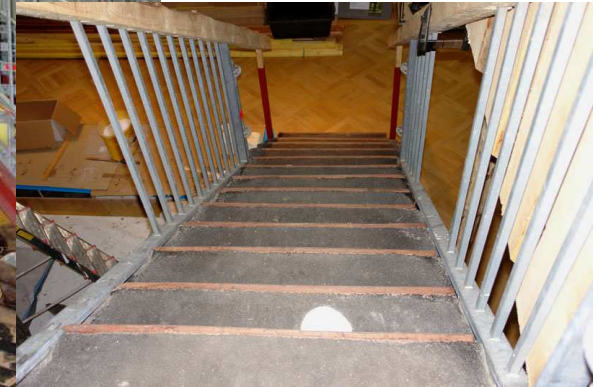
Börde, Vorharz, Harz

Raum 207/ 140 qm



Grundgerüst (oben) und
geplante Einbauten (unten)

Raum 207: Aufbauetappen



Raum 207: Baumexponate

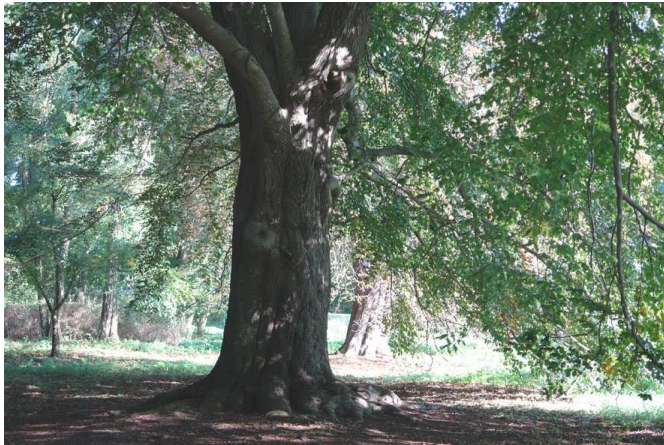


Esche –
aufgestelltes Exponat



Rotbuche –
Arbeiten am Positiv

Rotbuche – Etappen der Abformung vom Original im Stadtpark, Herbst 2009



Rotbuche – das Original



Abformung im
Wurzelbereich



Stammbereich mit
Arbeitsrüstung



Mit vereinten
Kräften -
Ablösung der
Negativform
vom Stamm

Harz:

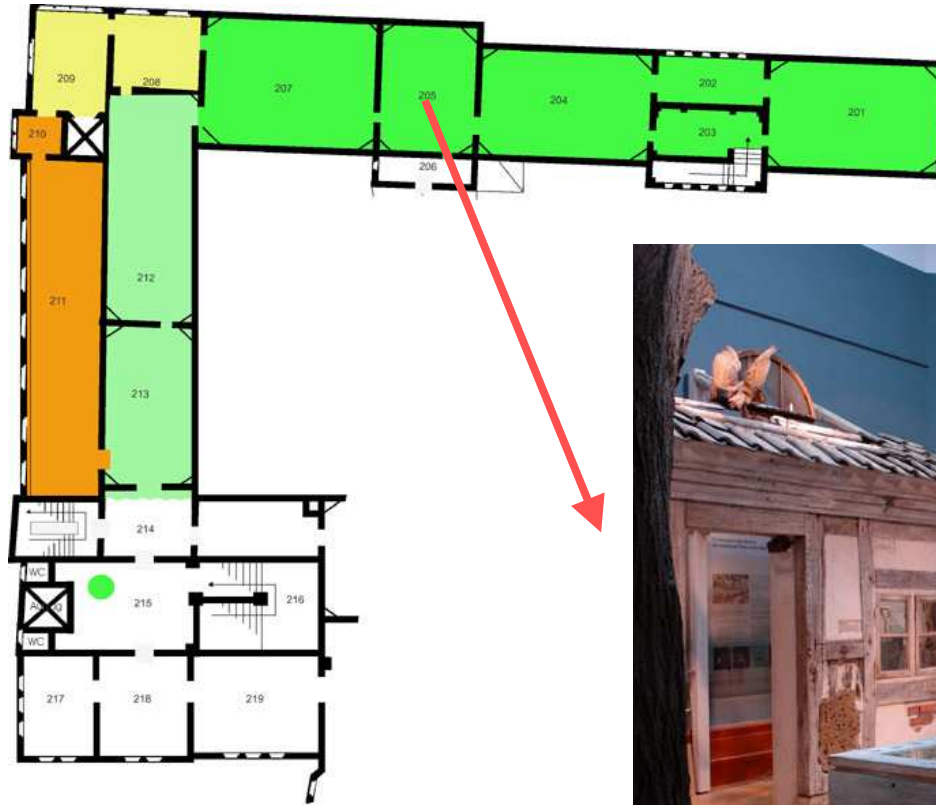
Geologie, Mineralogie und Bergbau

Zoologie, Forstwirtschaft, Jagd,

Naturschutz



Urbane Lebensräume



Raum 206/ 78qm

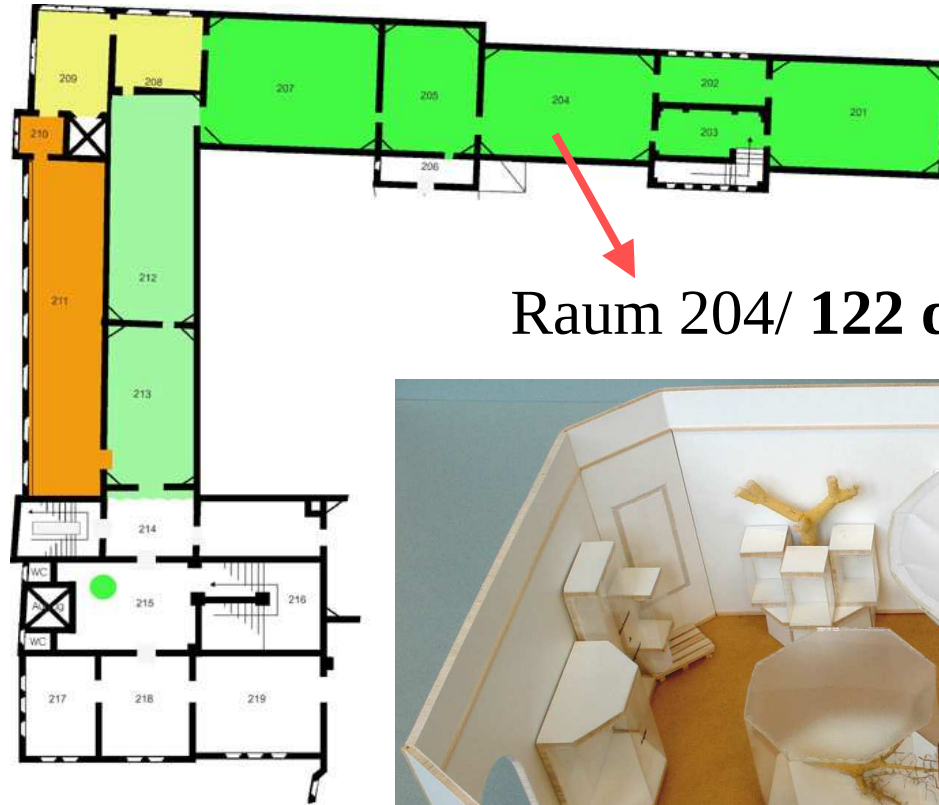


Im Aufbau

Raum 206: Aufbauetappen



Lebensraum Mittlere Elbe, Elbe-Havelwinkel, Arendsee



Raum 204/ 122 qm





Raum 204: Aufbau der Vitrinen
April/ Mai 2009



Raum 204: Exponate Lebensraum Mittlere Elbe



Eiszeit - Geologie einer bewegten Epoche



Raum 202/ 32 qm



Raum 202 – Gletschereis und Frost



„Eisblock“ und Kühlung



Eiskeil im
Magdeburger
Grünsand



Gletscherschrammen



Gletschertopf auf Grauwacke

Gommern – Zementabguss von 1902

Seit Oktober 2010 als
Dauerleihgabe des Museums im
Gesteinsgarten in Gommern

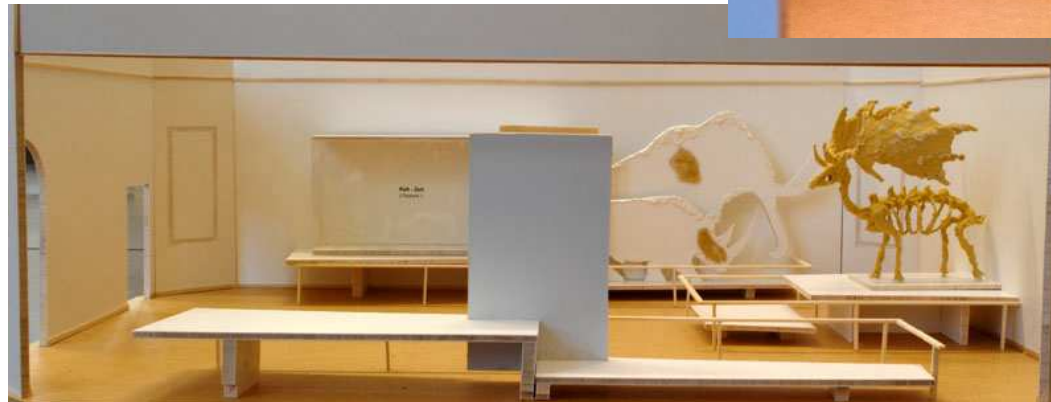
Form vom Gletschertopf für die
Ausstellung



Pleistozän - Tierwelt der Kalt- und Warmzeiten



Raum 201/ 120 qm





Riesenhirsch – Exponatrestaurierung und Neuaufstellung



Reste von Tieren der Kalt- und Warmzeiten: Belege für den Klimawandel



Mammut/ Waldelefant – Stoßzähne, Knochenfragmente

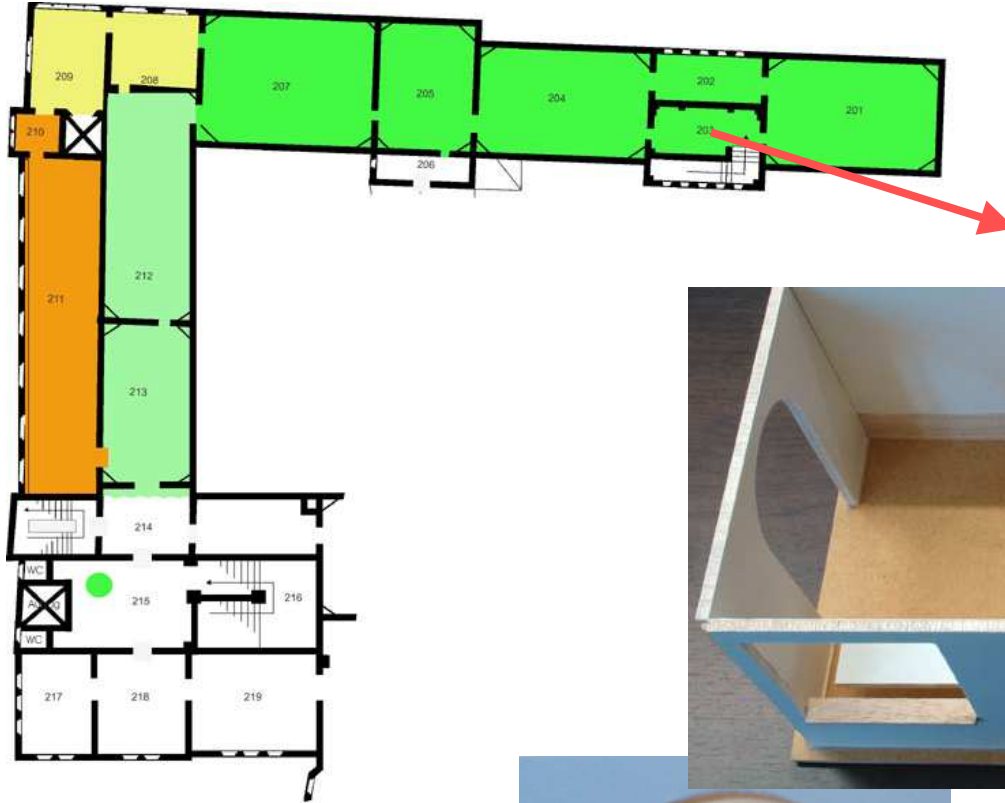


Skelett vom Höhlenbär

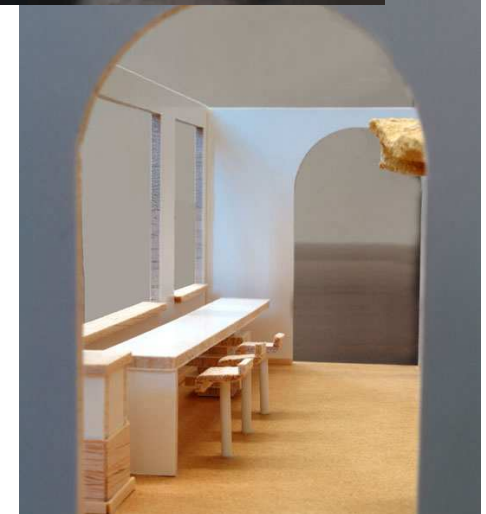


Wollhaarnashorn/
Waldnashorn

Holozän - der Übergang zur Jetztzeit



Raum 203/ 35 qm

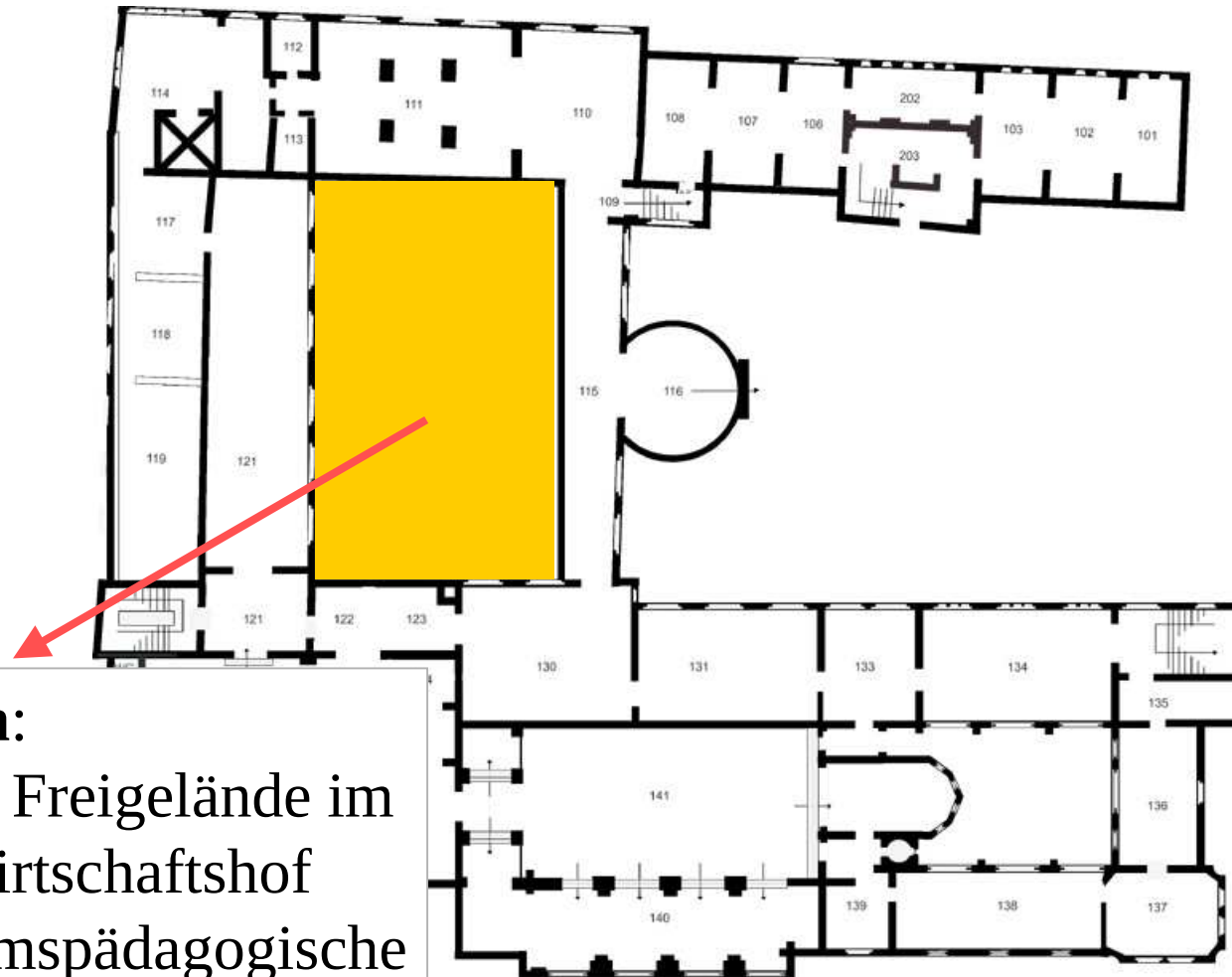




Spiegeldiorama: Visualisierung des Vegetationswandels nach der Eiszeit

Appendix Realisierung nach 2012

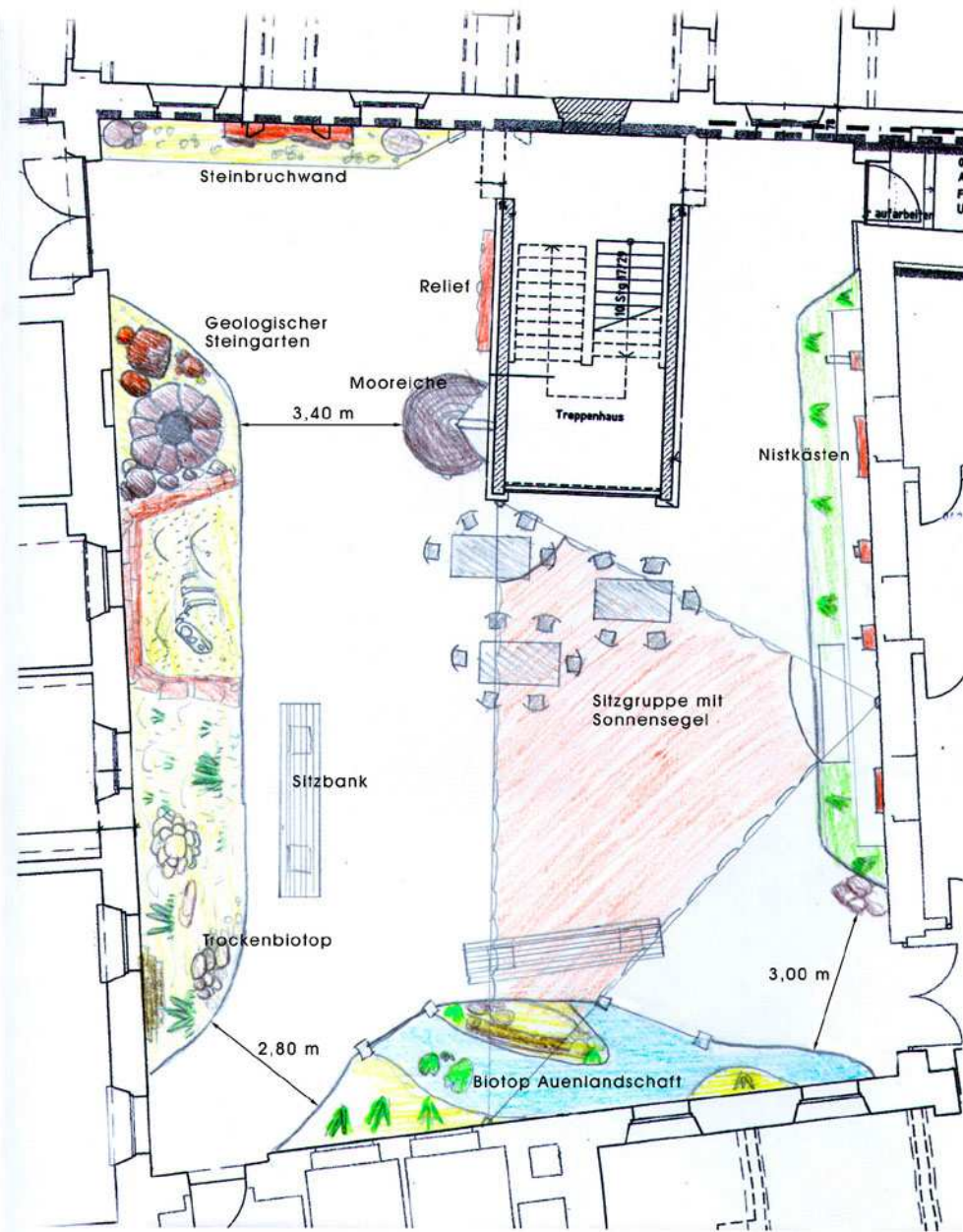
Natureum



Natureum:
gestaltetes Freigelände im
kleinen Wirtschaftshof
für museumspädagogische
Aktionen

Erdgeschoss

Konzept für das Natureum



1:100

Natureum

Mooreiche – mögliche
Ausstellungsvariante



Gletschertopf - Original
gebrochen aus der
Grauwacke von Gommern